

Ausgabe Ulm/Neu-Ulm vom 27. Januar 2015

Sonderausstellung "Erinnern in Ulm" in KZ-Gedenkstätte

Dr. Nicola Wenge, die Leiterin des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg führte in der KZ-Gedenkstätte, wo die Nationalsozialisten in der Frühphase ihrer Herrschaft politische Gegner, Pfarrer und gesellschaftliche Außenseiter brutalst gequält hatten, durch die Sonderausstellung "Erinnern in Ulm".

RUDI KÜBLER | 27.01.2015



Nationaler Gedenktag 27. Januar - Führung durch die Sonderausstellung in der KZ-Gedenkstätte mit Dr. Nicola Wenge. (Foto: Matthias Kessler)

Woran erinnern wir denn an einem solchen Tag? Diese Frage stellte gestern, am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, Einer der Schwerpunkte: die Ulmer Juden. 530 gehörten der Gemeinde im Jahr 1933 an, bis 1941 emigrierten 240, 200 wurden in die Todeslager deportiert: hauptsächlich nach Theresienstadt und Auschwitz. "Nur 14 Ulmer Juden überlebten die Deportation, 5 kehrten nach Ulm zurück, darunter Resi und Siegmund Weglein", sagte Wenge vor 40 Zuhörern. Am Abend schloss sich die Gedenkveranstaltung im Stadthaus an unter dem Titel "Menschen aus Ulm – ermordet in Auschwitz".